



WERDE LICHT BODI LUČ



Die heilige katholische Kirche
Sveta katoliška cerkev

Seite stran 2

Abschied und Trauer
Slovo in žalovanje

Seite stran 4

Opa und Enkel
Dedej in vnuk

Seite stran 6



Die heilige katholische Kirche Sveta katoliška cerkev

» Janez Tratar | Provisor | Provizor

Zu Beginn eine Frage: Wie erlebst du die Kirche? Als einen Ort der Begegnung, als reiche Institution, als einen Brunnen mit Wasser, als eingeschüchterte Gemeinschaft, als moralische Größe, wie Soldaten auf dem Rückzug, als Haus der Barmherzigkeit oder als konservativen Verein? Jeder Einzelne hat auf diese Frage wohl seine eigene Antwort, sein Bild von Kirche, die seiner Erfahrung entspricht und in jeder Antwort ist sicher auch ein Kern an Wahrheit.

Die Kirche hat zwei konkrete Botschaften für uns: eine schmerzliche und eine erfreuliche. Die schmerzliche Wahrheit lautet: du selbst bist nicht das Salz der Erde und nicht das Licht der Welt.

Der Kirche geht es zur Zeit wie Jesus damals in Getsemani: Er betet und leidet, Er bittet uns um unseren Beistand, aber wir, „die Jünger“, sind müde und schlafen. Wir verlassen uns in der Nachfolge Jesu

auf unsere menschlichen Kräfte und unser Wissen. Es braucht aber die Erfahrung des „lebendigen Geistes.“ Ohne sie gibt es Spaltung, Ängstlichkeit, Eifersucht, Vorwürfe, Unversöhnlichkeit, Verurteilung. Ohne Vertrauen in die Kraft des Geistes gibt es nur wenig Wachstum.

Doch zum Glück gibt es noch die zweite, die frohe Botschaft: Jesus lebt in der Kirche. Und insofern wir Jesus glauben, sind wir auch glaubwürdig. Wenn wir Jesus erlauben den ersten Platz in unserem Leben einzunehmen, kann Er uns zu seinen Zeugen machen. Zuerst will Jesus unser Leben heilen, damit Er durch uns wirken kann. So gesehen ist die Kirche nicht ein Club von Privilegierten, sondern eine Gemeinschaft von Geschwistern, die Verantwortung tragen. Wir sind durch Jesus Erlöste und bringen die Erlösung zu den Menschen. Wir haben in der Kirche den Schatz der Sakramente, Sein heilendes Wort im Evangelium, das Vorbild und die Hilfe der Heiligen und die Begleitung der Geschwister. Unsere Kraft ist der Heilige Geist. Nur durch diese Kraft ist die Kirche die Seele der Menschheit und Licht für die Welt. Denn die Kirche Jesu ist die Kirche für den Menschen, für jeden Menschen; sowohl für den Gläubigen, als auch für den Ungläubigen, für den Christen sowie für den Atheisten, für den Hindu wie für den Moslem, für den Heiligen wie für den Sünder. Die Kirche ist katholisch: das bedeutet allumfassend – für alle und für jeden. Wir dürfen deshalb Menschen nicht verurteilen oder ausschließen, sondern ihnen in Liebe und Respekt begegnen. Werden wir enttäuscht, so tröstet Er uns. Werden wir angegriffen, so rechtfertigt uns der Hl. Geist und schenkt uns Frieden. Wir leben im Jahrhundert des Hl. Geistes, der die Kirche führt und leitet, trotz unserer Fehler und unseres Versagens.

Als Robert, ein junger Mann, durch das Gebet eine persönliche Erfahrung des Hl. Geistes gemacht hat, war ihm plötzlich so vieles klar: er begann die Hl. Schrift zu verstehen, hatte plötzlich Sehnsucht nach Reinigung und Kommunion, wurde von einer langjährigen Sucht befreit und konnte endlich seinem Vater vergeben. Er

ging zum Priester und bot ihm seine Mitarbeit in der Pfarre an. Der Weg dorthin war für ihn kein leichter, da er vorwiegend auf die Fehler der Kirche fixiert war – auf diesem Weg starb viel Stolz. Der Priester war sehr erstaunt und nahm das Angebot dankbar an. Robert hilft nun in der Pfarre, vor allem die Evangelisation liegt ihm am Herzen.

Und nun noch eine zweite Frage an dich: Wo siehst du dich in der Kirche? Wo bist du Kirche? Wo erleben die Menschen dich als Jünger Jesu? Gib dir eine ehrliche Antwort. Wenn du dir nun eingestehen musst, dass Jesus in deinem Leben keine große Rolle spielt und nicht den ersten Platz einnimmt, dann sei nicht verzagt. Jesus klopft an die Tür deines Herzens. Er lädt dich ein, Ihm Einlass zu gewähren – um mit Ihm das Wunder der Auferstehung zu erleben. Vielleicht zeigt dir der Auferstandene dann einen Platz, an dem du Salz der Erde und Licht der Welt für andere Menschen sein kannst.

Ponižnost:

Ponižnost je pogoj, da lahko skupnost, družina, prijateljstvo živijo. Ponižnost je pogumna in se postavi tudi v prvo vrsto, če je treba ljubezen ali resnico braniti, medtem, ko se ustrahovani in bahači skrijejo. Ponižen človek sprejme tudi ponižanje ali blamažo, ne da bi zameril. Ponižen človek se ne izgovarja, če ga kdo opozori na napako. Zaveda se, da je od Boga ljubljien, čeprav dela napake ali se pregreši. Zna tudi molčati, če se mu dela krivica, ker bi lahko z besedo tudi druge dolžil. Kot priprava na Veliko noč nekaj nasvetov mati Tereze. Ponižen človek zna žalitve in napake drugih prezreti. Akceptira, da ga pozabijo ali malo ljubijo. Čim manj govori o sebi. Ne vtika se v zadeve drugih, če ga niso prosili. Ponižni ne „zaslišuje“ iz radovednosti ljudi, da bi o drugih kaj zvedel. Tudi ne stremlje za tem, da bi ga občudovali ali mu dali prednost. Prijazno in vljudno zna odgovarjati na provokacije. Nikdar noče raniti dostojanstva bližnjega, ker ga vidi kot božjega otroka.

Ponižnost je dar, ki je spoznal veličino Boga in majhnost človeka: „Kaj imaš, kar nisi sprejel?“

Inhalt | Vsebina

- Habt Mut 2
Bodite pogumni
- Umgang mit dem Tod 3
Občevanje s smrtjo
- Abschied und Trauer 4
Slovo in žalovanje
- Opa und Enkel 6
Dedej in vnuk
- Termine | Termini 8

Impressum | Kolofon

„Kontakt“ ist eine unabhängige Informationsschrift der Pfarre Eberndorf/Dobrla vas, Bleiburgerstr. 11

Für den Inhalt verantwortlich: Janez Tratar

Redaktion: Bernhard Wrienz, Gitti Neuwersch, Gerhard Mischitz

Fotos/Icons: Gerhard Mischitz, pixabay.com, freepick.com
Übersetzungen/Prevodi: Sonja Mischitz-Kramer,

Gitti Neuwersch

Lektorat: Nadja Kramer, Gitti Neuwersch

Druck: Mohorjeva tiskarna | Hermagoras Druckerei

Auflage: 1300 Stück



Umgang mit dem Tod Občevanje s smrtjo

» Bernhard Wrienz | Pfarrassistent | Farni asistent

Das Thema Umgang mit dem Tod und Trauer hat sich in den letzten Jahren und Monaten sehr verändert. Gerade wegen der Coronakrise haben sich die Abschiedsrituale auf ein Minimum reduziert und sogar diese waren zeitweise nicht möglich. Wie bei vielen anderen Themen müssen wir neue Wege finden, auch wenn wir uns selbst nicht sicher sind welcher der Beste ist. Bei unserer Pfarrblatt-sitzung Mitte Februar haben wir dann beschlossen, die Experten der Diözese zu befragen: Wie sehen sie diese Thematik? Ich kann ihnen den Beitrag dieser zwei sehr kompetenten Menschen nur wärmstens empfehlen.

Zuerst haben wir uns aber die Frage gestellt: Ostern und Begräbnisse – wie passt das überhaupt zusammen? Genau genommen, gibt es eigentlich keine geeignetere Zeit um darüber nachzudenken! Wir als Christen leben in der Hoffnung, dass Jesus, der ins Grab gelegt wurde, auferstanden ist! Karfreitag und Ostersonntag sind ganz eng verbunden und das Halleluja am Ostermorgen lässt uns den Tod schnell vergessen.

Wie ist das aber, wenn man einen geliebten Menschen verliert? Während der Entstehung dieses Pfarrblattes verstarb meine Mutter ganz überraschend und ich war selber damit konfrontiert eine Beerdigung organisieren zu müssen. Trotz der Erkenntnis, dass der Tod für sie wohl die Erlösung war, war es für uns alle ein schwieriger und schmerzhafter Prozess. Trauer braucht Zeit! Bei Menschen, die einem sehr nahe stehen, vergeht sie auch nie wirklich! Immer wieder kommen Momente, in denen man sich dem Verstorbenen nahe fühlt und so leben sie in uns weiter.

Bei der Beerdigung unserer Mutter haben wir aus dem Brief an die Tessaionicher gelesen, dass wir nicht trauern sollen wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wir leben aus der Hoffnung, dass unsere Verstorbenen beim Herrn sein werden!

Auch Astrid Panger hat in ihrem Osterwunsch an uns aus diesem Brief zitiert. Ein wichtiges Wort dabei ist, dass wir uns trösten sollen mit den Worten und der Hoffnung, die Gott uns schenkt. Trost

und Beistand kann in solchen Situationen auch von Menschen kommen, die außenstehend sind.

Mir ist es ein großes Anliegen, ihnen bewusst zu machen, dass es in der Pfarre Leute gibt, die sie auf diesem letzten Weg mit ihren Angehörigen begleiten können und wollen. Pfarrer, Hospitzbegleiterinnen und Vorbeterinnen sind bereit, ihnen beizustehen. Melden sie sich bitte, wenn sie Hilfe brauchen – natürlich können sie auch gerne mit mir Kontakt aufnehmen! Uns wird dieses Thema sicher noch viel beschäftigen, vor allem, wie wir mit den neuen Entwicklungen umgehen. Wichtig ist, dass wir aus der Hoffnung leben, dass keiner unserer Verstorbenen verloren ist – auch wenn es manchmal Zeit braucht bis wir das Halleluja wieder laut singen können. Ich wünsche ihnen ein Osterfest an dem sie das Geheimnis der Auferstehung in besonderer Weise spüren!

Vprašanje obravnavanja smrti in žalovanja se je v zadnji letih in mesecih precej spremenilo. Še posebej v koronakrizi so se poslovljni rituali zmanjšali na minimum. Včasih sploh ni bilo možno drugače. Tako kot pri številnih vprašanjih moramo najti nove načine in nismo prepričani, kako naj ukrepamo. Na naši seji za farni list sredi februarja smo se odločili, se posvetiti s strokovnjaki škofije. Kako gledajo na to vprašanje? Toplo lahko priporočam prispevek teh dveh zelo usposobljenih ljudi.

Toda najprej smo se spraševali: »Velika noč in pogrebi – kako se to ujema?« Pravzaprav ni več primernege časa, da bi o tem premišljevali. Kot kristjani živimo v upanju, da je Jezus, ki je bil položen v grob, vstal od mrtvih. Veliki petek in velikonočna nedelja sta si pravzaprav zelo blizu in Aleluja na velikonočno jutro nas vabi, da hitro pozabimo smrt.

Kaj pa, če izgubiš ljubljeno osebo? Med nastajanjem tega župnijskega lista je nepričakovano umrla moja mama in soočal sem se z organizacijo pogreba. Kljub spoznanju, da je rešena, je bil za nas vse boleč proces. Za žalovanje je potreben čas. Pri ljudeh, ki so ti tako blizu, žalovanje pravzaprav nikoli ne mine.



Vedno znova pridejo trenutki, ko se počutimo rajnim zelo blizu in tako živijo v nas naprej. Na pogrebu naše mame smo iz knjige Tesaloničanom prebrali, da naj ne žalujemo tako kot tisti, ki so brez upanja. Živimo od upanja, da bodo naši rajni pri Gospodu. Tudi Astrid Panger je v svoji velikonočni želji na nas citirala iz tega pisma. Pomembno je, da se moramo tolažiti z besedami in upanjem, ki nam jih daje Bog. Tolažitev in pomoč v takih situacija lahko prideta od ljudi, ki nam niso tako blizu. Zelo pomembno je, da se zavedate, da so v fari ljudje, ki vas lahko in tudi želijo spremljati na tej zadnji poti z vašimi sorodniki. Prosim pokličite nas, če potrebujete pomoč.

Vsekakor bomo še premišljevali o tej temi in si tako nabrali veliko izkušenj, predvsem kako se bomo ukvarjali z razvojem dogodkov. Pomembno je, da živimo iz upanja, da naši rajni niso izgubljeni, četudi Aleluje še ne moremo na glas zapeti. Želim vam veliko noč, kjer lahko na poseben način začitite skrivnost vstajenja.

Müssen wir Abschied und Trauern neu lernen? Sploh še znamo slovo jemati in žalovati?

Abschied – eine Ressource auf dem Weg der Trauer
Slovo - vir na poti žalovanja

Referat für Trauerpastoral Plattform „Verwaiste Eltern“



Pfarrer Mag. Johannes Staudacher



Astrid Panger

Kontakt:

Referat für Trauerpastoral
Plattform „Verwaiste Eltern“
Mariannengasse 4,
9020 Klagenfurt
Tel. 0676 8772 2132
Mail: astrid.panger@kath-kirche-kaernten.at

kath-kirche-kaernten.at/trauerpastoral
kath-kirche-kaernten.at/verwaiste-eltern

Der Tod wird in unserer Gesellschaft seit langem ausgelagert. Gestorben wird in Institutionen, sodass der Tod immer mehr aus dem Alltag verschwindet und der bewusste Umgang mit Abschied, Tod und Trauer kaum mehr Platz in unserer Gesellschaft zu haben scheint.

Die andauernde Pandemie trägt das Ihre dazu bei und beschleunigt diese Tendenz. Vieles wird uns auch verwehrt, seien es die Besuche im Krankenhaus oder im Seniorenheim, sowie die Einschränkungen bei Begräbnissen durch gesetzliche Auflagen. Und doch kann Abschied gestaltet werden. Als Pfarre möchten wir Sie ermutigen, bewusst Abschied zu nehmen und diesen zu gestalten. So haben wir Pfarrer Johannes Staudacher und Astrid Panger vom Referat der Trauerpastoral der Diözese Gurk als Experten gefragt, welche Erfahrungen sie in ihrem Aufgabenbereich machen.

Smrt vedno bolj izginja iz vsakdanjega življenja. Zavestna smrt, slovo in žalovanje v naši družbi skoraj nimajo več prostora.

Welche Veränderungen bringt die Pandemie mit sich?

Kakšne spremembe prinaša pandemija?

Astrid Panger: Durch die situationsbedingten gesetzlichen Maßnahmen seit dem letzten Jahr, hat sich die Zahl der Teilnehmenden am Begräbnis immer wieder verändert. Vertraute Handlungen können im Moment nicht durchgeführt werden, wie Besprengen des Sarges mit Weihwasser, oder der Erdwurf. Und trotzdem, oder gerade deswegen ist ein großes Bemühen von allen Seiten erkennbar.

Zaradi pravnih ukrepov se število udeležencev pogreba stalno spreminja. Znanih dejanj ni mogoče izvajati kot so škropljenje krste s sveto vodo ali metanje zemlje.

Pfarrer Johannes Staudacher: Manche Angehörige leiden darunter, dass Abschiede im gewohnten, größeren Rahmen nicht möglich sind. Sie suchen dann z. B. Wege, dass wenigstens vielen ein Besuch in der Aufbahnhalle zum persönlichen Abschied offen steht. Andere folgen

wohl gern dem Trend, der schon da war: Das Abschiednehmen erfolgt mit weniger äußerem, vielleicht auch mit weniger innerem Aufwand.

Sorodniki trpijo zaradi dejstva, da slovo v običajnem in večjem okviru ni mogoče. Zato ponujajo možnost za osebno slovo v mrtvašnici. Ali pa sledijo trendu, da se slovo opravi z manjšimi zunanjimi ali notranjimi napori.

In den letzten Jahren hat die Feuerbestattung immer mehr an Bedeutung erfahren. Wo in früherer Zeit bei einer Hausaufbahrung mehrere Tage gebetet wurde, wird heute der Verstorbene oft direkt in die Feuerhalle überführt und eine Verabschiedung findet mit der Urne statt.

Kjer so včasih več dni molili na domu, se danes odločijo za upepelitev. Nato se poslovijo z žaro.

Staudacher: In eher geschlossenen gesellschaftlichen Räumen, also besonders am Land, stand angesichts eines Todesfalles früher das Leben ein Stück weit still. Und viele haben ihren Tages- oder auch Wochenablauf nach dem Begräbnis ausgerichtet. Das war eine tiefe Ehrung des Verstorbenen und auch jener, die um ihn besonders trauerten: der Tote zählte und die Menschen zählten. Jetzt ist es eher umgekehrt. Die Art des Abschiednehmens und der „Termin“ richten sich nach dem Kalender des Alltags. Möglichst wenig sollen Arbeitswelt und Freizeitwelt berührt werden. Was das für die Wertschätzung des Menschen überhaupt bedeutet: darüber wäre ehrlich nachzudenken. Und diese Frage hat für mich Vorrang vor der Frage nach der konkreten Begräbnisform. V bolj zaprtih družbenih prostorih, še posebej na podeželju se je včasih življenje ob smrti upočasnilo. Delavnik se je prilagodil pogrebu. To je bil poklon umrlemu in tudi tistim, ki so posebno žalovali zanj. Zdaj je bolj obratno. Slovo in datum pogreba sta odvisna od vsakdanjega kalendarja in terminov. Čim manj naj se dotika dela ali prostega časa. Kaj to pomeni za spoštovanje človeka, o tem je treba iskreno razmisliti. Zame ima to vprašanje prednost pred vprašanjem posebne oblike pokopa.

Panger: Wir sind als Einzelne und als Gemeinschaft angefragt, denn die Trauerkultur ist im Wandel begriffen und das schon seit einiger Zeit. Es stellt sich die Frage, in welcher Form Pfarre und die Pfarrgemeinde mithelfen können, Tote zu begraben und Trauernde zu trösten? Dies kann in Form des gemeinsamen Gebetes für den Verstorbenen sein, in der Liturgie und im Dasein für Trauernde, wenn sie Hilfe und Begleitung suchen. Gemeinschaft trägt – Gemeinschaft stärkt.

Že nekaj časa se spreminja kultura žalovanja. Kako lahko fara in farna skupnost pomagata pri pogrebu in pri žalovanju? To je lahko v obliki skupne molitve, v liturgiji za pokojnika in v spremljanju in osebni pomoči za žalujoče. Skupnost nosi – skupnost krepi.

Immer öfter entscheiden sich Familien für ein Begräbnis „in aller Stille“. Was bedeutet das für Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen etc.?

Vse pogosteje se družine odločijo za pogreb „v tišini“. Kaj to pomeni za prijatelje, sosede, sodelavce itd.?

Staudacher: Die Entscheidung, wie ein Begräbnis sein soll, wird von der Familie oft schon vor dem konkreten Anlass getroffen. „Dies oder das hat der Verstorbene gewünscht.“ Manchmal ist einiges noch offen: dann sollten wir Angehörige eher ermutigen, das Leben des Verstorbenen als Ganzes zu sehen. Dazu gehört eben nicht nur der engste Kreis. So bringt das Begräbnis in der herkömmlichen Weise das Leben zum Abschluss, auch das Zusammenleben – im Beruf, am Ort und natürlich in der Familie. Eigentlich ganz natürlich!

Odločitev o tem, kakšen bi moral biti pogreb, družina pogosto sprejme že prej. To ali ono je pokojni želel. Morali bi spodbujati svojce, da vidijo življenje rajnega kot celoto. To ne vključuje le najožjega kroga. Na ta način privede pogreb do zaključka življenja, tudi sožitja na kraju samem, na delovnem mestu in v družini. Prazaprav povsem naravno.

Panger: Wenn die Entscheidung bei der „stillen Verabschiedung“ bleibt, so sollen Möglichkeiten des Abschieds vor oder nach dem Begräbnis angesprochen werden. Dies kann beim gemeinsamen Gebet (Totenwache), in Form einer Hl. Messe ein zwei Wochen danach, bei der 8-Tag-Verrichtung erfolgen. Oft wissen die Menschen in Nah und Fern dadurch auch nicht, wo das Grab des Verstorbenen liegt. Wir Menschen brauchen einen Ort zum Trauern, einen Ort an dem ich eine Kerze entzünden kann.

Če je tiho slovo, je treba obravnavati možnost slovesa pred ali po pogrebu bodisi v skupni molitvi ali pri sv. maši oziroma osmici. Ljudje potrebujemo kraj za žalovanje, kraj kjer lahko prižgemo svečo.

Die Praxis, dass der oder die Verstorbene eine Stunde vor der Beerdigung oder Verabschiedung zum Gebet in die Kirche gebracht wird und diese Stunde zum Gebet zur Verfügung steht, ist mittlerweile üblich geworden. Das Gebet am Vorabend fehlt vielen, weil sie aufgrund der Arbeitssituation nicht mehr die Möglichkeit haben sich zu verabschieden. Haben sie hier Empfehlungen?

Postalo je običajno, da pripeljejo pokojnega eno uro pred pogrebom v cerkev za skupno molitev. Ljudem na predvečer primanjkuje molitev in priložnost za slovo. Imate kakšna priporočila?

Panger: Ich nehme in Zeiten der Pandemie vermehrt wahr, dass die Aufbahrung des Leichnams über mehrere Stunden erfolgt. Dies ist aus der Not entstanden, da kein gemeinsames Zusammentreffen in der derzeitigen Situation möglich ist. So können sich alle vom Verstorbenen verabschieden. Die Trauerfamilie kann ein Kondolenzbuch auflegen, in das auch Erinnerungen hineingeschrieben werden können. Es können in Form einer Power Point Lebensstationen gezeigt werden. Auch wenn man sich vor Ort nicht sieht, auch wenn die Gemeinschaft nicht möglich ist, so entsteht Verbundenheit und wertvolle Erinnerung für die Trauerfamilie.

Zaznavam, ker se v trenutnih razmerah ni mogoče srečati, je slovo v mrtvašnici na voljo več ur. Tako se lahko vsi poslovijo od pokojnega.

Staudacher: Darüber hinaus weiß ich, dass Familien versucht haben, in der längeren Zeit der öffentlich zugänglichen Aufbahrung anwesend zu sein. Sie haben sich die Stunden aufgeteilt und waren so für kleine Begegnungen da.

Vem tudi, da so se družine trudile biti prisotne v času molitve. Razdelili so si ure in bili tam za majhna srečanja.

Das Gebet am Vorabend wurde oft als sehr qualitativ und bereichernd erlebt, weil es intimer war und der Abschied individueller gestaltet werden konnte. Eine Chance für die Angehörigen?

Molitev na predvečer je pogosto bila zelo kakovostna in je vse obogatila, ker je bila zelo osebna.

Je to priložnost za sorodnike?

Panger: Es ist eine Chance für alle. Im Gebet verbunden zu sein und zu sehen, dass man mit seiner Trauer nicht alleine ist. Dass auch der Familie unbekannt Menschen anwesend sind und ihr Beileid ausdrücken, zeigen die Wertschätzung und die freundschaftlichen Bande zum Verstorbenen. (Bewusst) gelebter Abschied, kann eine wertvolle Ressource für den weiteren Trauerweg sein.

To je priložnost za vse. Biti povezan v molitvi in spoznati, da s svojo žalostjo nisi sam. Dejstvo, da so pristoni tudi neznan ljudje in izražajo sožalje družini, izkazuje spošтовnje in prijateljske vezi do rajnega. Zavestno živeti slovo, je lahko dragocen vir za nadaljnjo pot žalovanja. **Staudacher:** Beerdigung und Gebet am Vorabend haben einander oft gut ergänzt. Und weil Abschiednehmen kein Moment ist, sondern ein längerer Weg, war das Miteinander dieser beiden zentralen Punkte hilfreich und wichtig.

Pogreb in molitev na predvečer se dobro dopolnjujeta. Slovo ni samo trenutek, temveč daljša pot.

Manche sehen es kritisch, dass die Kirche als Aufbahrungshalle verwendet wird. Wie sehen sie das?

Nekateri so kritični do dejstva, da se cerkev uporablja kot mrtvašnica?

Staudacher: Es hat einen guten Grund, dass der Verstorbene zur Messe in die Kirche hineingebracht wurde. Der Ort, an dem Tod und Auferstehung Christi gefeiert werden, ist dann eine Station auf dem letzten Weg des Verstorbenen. Auf jenem Weg, der am besten beim Trauerhaus beginnt und an der Grabstätte endet. Für die Verwendung der Kirche als Aufbahrungshalle müsste es schon besondere Gründe geben. Dass keine gute Alternative da ist, dass die Witterungsbedingungen anderes nicht recht zulassen... Was hier den Menschen dient, das darf sein. Dennoch tut es uns gut, die Kirche nicht „als praktischen Raum“ zu betrachten. Die Kirche steht da, damit wir beten und feiern. Ist Ort der Gottesbegegnung – und soll genau das bleiben.

Obstaja dober razlog, zakaj pokojnega pripeljejo v cerkev za sveto mašo. Kraj, kjer praznujemo Kristusovo smrt in vstajenje, je potem postaja na zadnji poti rajnega. Kljub temu je dobro, da cerkev ne uporabljamo kot praktičen prostor. Cerkev je prostor, kjer molimo in slavimo Boga, je kraj srečanja z Bogom – in prav to naj ostane.

Was empfehlen sie den Angehörigen, wenn sie vor der Entscheidung der

Form des Abschieds stehen?

Kaj priporočate sorodnikom, ki se soočajo z dejstvom slovesa?

Panger: Sich Zeit lassen, gut überlegen und sich in der Familie absprechen. Wünsche des Verstorbenen beachten, aber auch seine eigenen Bedürfnisse wahrnehmen. Hilfe annehmen, sei es von Seiten der Pfarre, bei uns im Referat für Trauerpastoral oder von vertrauten Menschen. Ich möchte trauernde Menschen bestärken, auf sich und ihre Bedürfnisse zu achten. Nicht zu viel an Texten und Ritualen planen. Ein vertrautes Gebet, ein Innehalten lassen Emotionen und Gedanken zur Ruhe kommen.

Vzemite si čas, posvetujte se z družino, spoštujte želje pokojnika, ampak dojemajte tudi lastne potrebe. Sprejmite pomoč od vseh strani. Želim spodbuditi žalujoče ljudi, da pazijo nase in na svoje potrebe. Ne načrtujte preveč, znana molitev, premor, naj se misli in čustva spočijejo.

Ostern ist das Fest der Auferstehung, Hoffnung auch für uns! Haben sie einen Wunsch für uns?

Velika noč je praznik vstajenja, upanje tudi za nas! Imate kakšno željo za nas?

Panger: Ich möchte den Zu- und Anspruch des Apostels Paulus an die Gemeinde von Thessalonich in Erinnerung rufen: Dass wir als Christen nicht so trauern, wie die anderen die keine Hoffnung haben. (1 Thess 4,13) Als Hoffende und Glaubende ist der Tod für uns Christen nicht das Letzte, sondern wir leben aus dem Vertrauen heraus, dass alles was den Menschen begegnet, bedrückt oder belastet, letztendlich der steht, der den weiten Blick und den größten Horizont hat – der liebende und rettende Gott. Wir leben in dieser Zusicherung, die zu einer Kraftquelle werden kann.

1 Tes 4,13 „Da mi kot kristjani ne žaluje mo enoko kot ostali, ki ne upajo.“ Smrt za nas kristjane ni konec, na koncu stoji tisti, ki ima širok pogled in največje obzorje,

ljubeči in rešilni Bog. Živimo v tem zagotovitvi, ki lahko postane vir moči.

Staudacher: Die Wörter „Erlösung“ und „Auferstehung“ werden heute oft recht weit gebraucht. Ein Sportler „erlöst“ seine Mannschaft und sein Land... nach der Pandemie hoffen wir „auf eine Auferstehung“... Ja, dieses zweite wünschen wir uns und einander. Aber mehr noch wünsche ich, dass wir die radikale Botschaft hören: die Auferstehung besiegt die Übermacht des leibhaftigen Todes und zieht die ganze Schöpfung in den Sog des ewigen Lebens hinein. Das ist radikal und total. Das ist Ostern.

Besede „odrešenje“ in „vstajenje“ se danes pogosto uporabljajo zelo široko. Po pandemiji upamo na vstajenje. Še bolj pa si želim, da bi slišali radikalno sporočilo: Vstajenje premaga smrt in celotno stvarstvo pritegne v večno življenje. To je radikalno in popolno. To je velika noč.

Opa und Enkel durch die Krise Dedej in vnuk skozi krizo

» Jožef Pasterk, Simon Kummer

Leto dni se že nahajamo v največji zdravstveni krizi zadnjih sto let in s tem v izrednem stanju. Naenkrat smo se znašli v nam popolnoma neznanu situaciji – v situaciji globalnega širjenja virusa, ki je za dotične skupine lahko smrtno nevarno. Nemudoma so prepovedali dejavnosti vsakdana, katerih pomena za družbo in posameznika se do tedaj dostikrat sploh nismo zavedali. Hiter obisk kavarne, večerja v restavraciji, srečanje s prijatelji in družino ali obisk kulturnih prireditev – vse to ni bilo več možno.

S ciljem, da preprečimo čim več okužb in s tem možne hude posledice za posameznike smo torej drastično omejili običajno socialno življenje. Za ljudi, ki smo bitja, ki potrebujemo in živimo od stika do drugih in sovrstnikov je pričel čas odpovedovanja. Socialno življenje se je preusmerilo na stik preko elektronskih naprav – sestanki po spletu, delo ali šola od doma, online-srečanja s prijatelji. Vse to pa žal ne nadomešča dejanskega fizičnega kontakta, nasploh stika s starejšo generacijo je tako le težko vzpostavljati oziroma ohranjati.

Četudi je bilo zahtevno, smo se, v koli-

kor je bilo le možno, izognili predvsem obiskov starih staršev in zdravstveno šibkejših. V primeru, da so potrebovali pomoč v vsakdanu ali kak nakup, smo jih seveda vsekakor podprli. Osamljenost, negotovost in obupanost so bile torej nekatere posledice ukrepov, ki so bili (in so deloma še vedno) iz zdravstvenega vidika potrebni.

Tako je bil vsakdo prisiljen, da najde svoje upanje, svojo osebno »luč na koncu predora«, ki ga je spremljala in vodila v tem času. Zame so to bili predvsem sprehodi ob vzhajajočem soncu, družina in prepričanje, da bomo našli pot nazaj ali naprej v življenje, ki smo ga bili vajeni pred izbruhom bolezni.

Medtem je znanstvenikom uspelo razviti učinkovita cepiva, ki so dejansko lahko pot iz krize, kajti ko bodo rizične skupine dovolj zaščitene, bo lahko ponovno oživelo družbeno življenje. Torej, ne izgubljam upanja – tudi to obdobje bo minilo in prišli bodo spet bolj prijetni časi, zagotovo.

Seit einem Jahr schon kämpfen wir mit der größten Gesundheitskrise seit der Spanischen Grippe. Unser Leben wurde



von einem Tag auf den anderen komplett umgekrempelt. Keine sozialen Kontakte, keine Kultur- oder Restaurantbesuche mehr, arbeiten und lernen von zu Hause aus. Nur mit Mühe gelang es uns, die aus gesundheitlicher Sicht notwendigen Maßnahmen einzuhalten, um gefährdete Gruppen der Gesellschaft zu schützen und damit Krankenhäuser zu entlasten. Es begann also eine Zeit des Verzichts, die uns vor große Herausforderungen stellte. Jeder musste seine eigene Hoffnung finden, die ihn durch diese Zeit begleitete und führte. Mittlerweile gibt es wirksame Impfstoffe, die uns den Weg in das „neue“ alte Leben ermöglichen können, sobald Risikogruppen ausreichend geschützt sind. Verlieren wir nicht die Hoffnung, denn angenehmere Zeiten kommen gewiss.

V začetku, ko se je začelo govoriti in pisati o nekem koronavirusu, se ljudje še niso veliko zmenili in še sanjalo se jim ni, da se bo ta koronavirus tako razširil in da bo imel take posledice, toliko smrtnih žrtev in toliko bolnikov in da se kar širi naprej brez konca in kraja. Šele ko je bilo od Zvezne vlade prepovedano se z ljudmi družiti in da morajo med seboj imeti 2m razdalje in da morajo nositi zaščitne maske, smo se šele začeli bolj zavedati, kakšne posledice povzroča ta koronavirus. Posebno za starejše ljudi je to smrtno nevarno, če se okužijo.

Z ženo sva strogo upoštevala in se držala navedenih ukrepov. Nisva nikamor šla, se z nikomur družila in če je bilo treba, nosila maske. Naslednje svete maše sva v začetku poslušala po internetu iz domače fare, ko je Janez maševal. Pozneje pa je nedeljske maše prenašala tudi Slovenska televizija, ko je vsako nedeljo v Mariborski stolnici maševal metropolit in škof Alojzij Cvikel ob somaševanju treh duhovnikov. Omenjeni škof Alojzij Cvikel je imel zelo lepe pridige, ki so res vsakemu lahko segale do dna duše. Eno nedeljo v mesecu pa sva poslušala mašo iz stolnice na Dunaju, kjer je kardinal Schönborn maševal v Stefanovi katedrali ob somaševanju še drugih duhovnikov. Tudi Schönborn je imel lepe pridige, on je res pridigal za ljudstvo. Kako smo to epidemijo drugače preživljali, da z ženo nikamor nisva šla, to sem že omenil. Kar pa sva iz trgovine potrebovala, so nama prinesli naši otroci in vnuki. Jaz pa sem se kar precej ukvarjal z branjem knjig in časopisov. Redno sem prebiral časopise Novice, Nedeljo, Kleine Zeitung in Krone.

Med tem časom sem kar prebral par takih knjig, ki so imele med 350-550 strani, in to traja precej časa, preden tako knjigo počasi in predano prebereš.

Knjigo »Gamsi na plazu« je napisal Karl Prušnik-Gašper, obsega 550 strani in je dokumentarna knjiga o koroških partizanih. »Knjiga o Slomšku« je zbornik ob stoletnici smrti slovenskega škofa Antona Martina Slomška.

»Engel des Vergessens« romanesci prvenec moje nečakinje Maje Haderlap je roman o koroških Slovencih, napisan z vidika koroških Slovencev, kot spomin na nemško oziroma nacistično zatiranje. Koroška pisateljica in pesnica je v njem ubesedila spomine svoje babice in očeta za čas 2. svetovne vojne in nacizma, ki je globoko zarezal v družbeno tkivo Slovencev na Koroškem. Brez obsojanja pripoveduje o grozljivih poskusih iztrebljenja koroških Slovencev v času nacizma med drugo svetovno vojno. Pripoveduje

o posledicah, ki se zaradi vojne vlečejo iz roda v rod. O ranah tistih, ki so se vrnili iz koncentracijskih taborišč, in o trpljenju onih, ki so v okoliških gozdovih bili boje. O občutku krivde, ki v podzavesti gloda vse, ki so preživeli, pa še celo tiste, ki so se, kot tudi Maja Haderlap, rodili po vojni. Roman na pretanjen način pripoveduje o iskanju pravega jezika, slovenskega ali nemškega, in iskanju domovine, slovenske ali avstrijske. Avtorica ne obtožuje, ne polemizira, ampak zgolj tankočutno niza spomine o dogodkih, ki so mleli in še meljejo Slovence na Koroškem. Pripoveduje o tem, kakšne posledice v ljudeh zapušča vojna, kako njene sence segajo v sedanost in določajo življenja prizadetih. Iz farovža sem si sposodil knjigo »Marija Valtorta«, ki je bila italijanska mistikinja. Po Valtorti se njeni spisi nanašajo na vizije, v katerih ji je bil razkrit Jezus Kristus. »Wer war Klara aus Šentlipš/St.Philippen« je spominska knjiga zgodovinarke Brigitte Entner v spomin na več kot 550 koroških Slovencev, ki so bili umorjeni v času nacizma. Številne študije dokazujejo, da branje knjig pozitivno vpliva na zdravje. Zato vam vse knjige res toplo priporočam za vaše zdravje. Nahajamo se v postnem času in kar kmalu nas bodo pozdravili velikonočni prazniki, ostaja pa le malo upanja, da bi se pri epidemiji kaj izboljšalo.

Nam pa še ni bilo povedano, kateremu Svetniku naj se priporočamo, da bi nas obvaroval in rešil iz te epidemije.

Ob koncu želim vsem faranom zdrave in blagoslovljene velikonočne praznike v upanju, da bi se kmalu spet mogli prosto sprehajati po naših gozdovih in travnikih.

Als am Anfang, die ersten Berichte über ein neuartiges Coronavirus eintrafen und die Leute begannen darüber zu sprechen, hätte sich niemand träumen lassen, dass dieses Virus sich so rasch ausbreiten und so gravierende Einschnitte in unser Leben, wie Sicherheitsabstände und Gesichtsmasken, bedeuten würde.

Meine Gattin und ich haben die Maßnahmen natürlich befolgt, sind zu Hause geblieben und wenn notwendig, haben wir Masken getragen.

Die erste Messe, die wir online mitgefeiert haben, war eine Messe aus unserer Heimatpfarre mit unserem Pfarrer Janez. Doch auch auf RTV Slovenija wurden bald Messen übertragen, die wir gerne mitfeierten, besonders jene aus Maribor mit Erzbischof Alojzij Cvikel, oder auch jene mit Kardinal Schönborn aus Wien, die der ORF übertragen hat.

Wir gingen eigentlich selten hinaus, was wir zum Leben brauchten, brachten uns



unsere Kinder und Enkel ins Haus. Daher hatte ich viel Zeit, die ich am liebsten mit einem guten Buch oder einer Zeitung – ich lese die Kleine, Krone, Novice und Nedelja, verbrachte. So kam es, dass ich so manches Buch mit über 500 Seiten gelesen habe und einige dieser Bücher möchte ich hier anführen.

Das Buch »Gamsi na plazu« geschrieben von Karl Prušnik-Gašper, eine Dokumentation über die Kärntner Partisanen, oder das Werk »Knjiga o Slomšku«, ein Sammelband anlässlich des 100. Todestages des Bischofs Anton Martin Slomšek, waren dabei. »Engel des Vergessens«, das Romandebüt meiner Nichte Maja Haderlap, möchte ich ganz besonders erwähnen. Es ist ein Roman über und aus der Perspektive der Kärntner Slowenen in der Zeit der Unterdrückung durch die Nationalsozialisten. Es handelt von den Wunden derer, die aus den Konzentrationslagern zurückgekehrt sind, sowie über das Leiden jener, die in den umliegenden Wäldern kämpften – über die Schuldgefühle, die an allen Überlebenden nagen – auch an jenen, die erst nach dem Krieg geboren wurden. Der Roman erzählt auf subtile Weise von der Suche nach Identität und Heimat im Spannungsbogen beider Volksgruppen, die bis in die Gegenwart hereinreicht. Auch aus dem Pfarrhof habe ich mir ein Buch ausgeliehen: »Maria Valtorta«, ein Werk über eine italienische Mystikerin aus dem 20. Jahrhundert. Abschließend möchte ich noch »Wer war Klara aus Šentlipš/St.Philippen«, ein Buch über die Gräueltaten der Nazizeit in unseren Breiten, erwähnen.

Zahlreiche Studien belegen, die positive Wirkung des Lesens auf die Gesundheit. In diesem Sinne möchte ich ihnen obige Bücher wärmstens empfehlen – ihrer Gesundheit zuliebe. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Osterfest in der Hoffnung, dass wir uns bald wieder frei und ungezwungen treffen und bewegen dürfen.

■ Termine | Termini 2021

- 28.03.** Palmsonntag | Cvetna nedelja
08:30 Palmweihe und Gottesdienst im Stiftshof
Blagoslov prajtnov in maša v samostanu
- 01.04.** Gründonnerstag | Veliki četrtek
18:45 Kreuzweg | Križev pot
19:30 Abendmahlfeier | Zadnja večerja
- 02.04.** Karfreitag | Veliki petek
15:00 Kinderkreuzweg | Otroški križev pot
18:45 Kreuzweg | Križev pot
19:30 Karfreitagsliturgie | Obredi Velikega petka
- 03.04.** Karsamstag | Velika sobota
06:00 Feuer- und Wasserweihe | Blagoslov ognja in vode
09:00 – 18:00 Anbetungsstunden beim Hl. Grab (Krypta)
Češčenje pri Božjem grobu (v kripti)
ab 13:00 Speisesegnungen | Blagoslov jedil

- 03.04. Speisesegnungen | Blagoslov jedi
(vor und nicht in den Kirchen)**
Stiftshof | dvor v samostanu 13:00 & 16:00
Buchbrunn | Bukovje 13:00
Gösselsdorf | Goselna vas:
Kirche | cerkev 13:25
Bauernmarkt | kmečki trg 13:25
Gablern | Lovanke 13:50
Köcking | Kokje 13:50
Pribelsdorf | Pribla vas 14:15
Loibegg | Belovče 14:15
Hart | Dobrova 14:40
Buchhalm | Podhom 15:15
- 04.04. Ostersonntag | Velikonočna nedelja**
05:00 Auferstehungsfeier | Vstajenje
09:00 Gottesdienst | Sveta maša
15:00 Segen Maria am Berg | Blagoslov Marija na Gori
- 05.04. Ostermontag | Velikonočni ponedeljek**
09:00 Gottesdienst - Pfarrkirche
Sveta maša - Farna cerkev



Homepage
pfarre-eberndorf.at



YouTube Kanal
youtube.com/c/PfarreEberndorf



Die Pfarre auf Facebook
fb.com/pfarre.eberndorf



Sollte es möglich sein, werden wir den Gottesdienst am Palmsonntag und die Speisesegnungen am Karsamstag im Freien feiern. Bei allen Gottesdiensten gilt momentan ein Abstand von 2 Metern von Personen die nicht mit ihnen im gleichen Haushalt leben! Ebenso gilt die Maskenpflicht. Aktuelle Veränderungen entnehmen sie bitte unseren elektronischen Medien!

■ Mit freundlicher Unterstützung von | Finančna podpora

STENČNIK
EBERNDORF | DOBRILA VAS
04236/2010.12

Raiffeisenbank
Eberndorf 
voll Bank. echt Leben.

MALEREI RAUM AUSSTATTUNG
BREDSCHNEIDER
A 9150 BLEIBURG, DAMMWEG 1,
TEL. +43(0)4235/2123


Krallova
Dachdecker
KRALL MANFRED GmbH
Krall Manfred GmbH
Pribelsdorf 11
A 9125 Kühnsdorf

 **POS OJILNICA**
BANK